



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Dr. Claudia Schmied



Dr. Claudia Schmied

Überblick Fotos Plenum Sonstige Tätigkeiten



Geb.: 10.05.1959, Wien

Beruf: Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Politische Mandate

Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur,
01.03.2007 –

Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur,
11.01.2007 – 28.02.2007

Politische Funktionen

Vorsitzende des Vereins für Gesellschafts- und
Wirtschaftswissenschaften seit 1999

Vizepräsident(in) des Bundes Sozialdemokratischer
Akademikerinnen und Akademiker, Intellektueller,
Künstlerinnen und Künstler (BSA) seit 2002

Beruflicher Werdegang

Mitglied des Vorstandes der Dexia Kommunalkredit AG
2005–2007

Mitglied des Vorstandes der Kommunalkredit Austria AG
2004–2007

Investkredit Bank AG - Leiterin der Finanzierungsabteilung
2000–2004

wirtschaftspolitische Beraterin im Büro vom Finanzminister
Rudolf Edlinger 1997–1999

Investkredit Bank AG 1983–1997

Bildungsweg

Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität
Wien (Dr. rer. soc. oec.) 1977–1983

Bundesgymnasium in Wien 1969–1977

Volksschule in Wien 1965–1969

Über parlamentarische
Aktivitäten informieren

Fotos

E-Mail:

claudia.schmied@bmukk.gv.at

Website:

<http://www.bmukk.gv.at>

Anschrift:

BM für Unterricht
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Telefon:

+43 1 531 20-0

Fax:

+43 1 533 77 97

Stand: 26.04.2013

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der
Biografien ab 1945 gehen
grundsätzlich auf die von den
MandatarInnen selbst
gemachten Angaben zurück.
Diese können von der
Parlamentsdirektion ohne
Zustimmung der Betroffenen
nicht geändert werden.